



Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Düngepellets aus 100 % Rhöner Schafwolle



RhönWollets

Ausschnitt Etikett und Flyer von RhönWollets (textDesign, Ostheim v. d. Rhön)

Ein erfolgreiches Projekt mit Zweitnutzen: Aus dem Abfallprodukt Schafwolle wurde ein nährstoffreicher Langzeit-Dünger. Eine Initiative der Rhön GmbH, dem Verein Dachmarke Rhön e.V., dem Verein Natur und Lebensraum Rhön, der Hessischen

Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphären-reservat Rhön und Partner-Schäfereien aus der Rhön.

Die Schafe in der Rhön sind charakteristisch für das Landschaftsbild der Region. Sie leisten

einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege und somit zum Erhalt der Rhöner Kulturlandschaft. Ein- bis zweimal im Jahr werden die Schafe geschoren. Dabei fallen jeweils pro Tier rund 3 kg Wolle an.

Nachdem die ursprüngliche Nutzungsform von Rohwolle - die Verarbeitung zu Fasern, Stoffen und Kleidung - aufgrund der Herstellung von z.B. Kunstfasern und dem Wegfall von regionalen Strukturen unrentabel wurde, sind viele Absatzwege und Verarbeitungsmöglichkeiten für Rohwolle weggebrochen.

Der wertvolle und nachwachsende Rohstoff findet demnach kaum mehr Wertschätzung und Abnehmer: Oft ist die Wolle nichts mehr Wert und ein „Abfallprodukt“. Da das Scheren der Schafe als Dienstleistung bezahlt werden muss wird das Produkt außerdem immer häufiger ein „Drauflege-Geschäft“ für den Schäfer.

Um einen sinnvollen Zweitnutzen für die Wolle zu schaffen, wurde das Projekt „Düngepellets aus Rhöner Schafwolle“ ins Leben gerufen.

Ziel ist es, das Rhöner Schaf als Ganzes zu vermarkten und die Wertschätzung für Rohwolle zu erhöhen. Die anfallende Wolle von Schäfereien aus der Rhön wird zentral gesammelt und von der Firma Nature Power Pellets im bayerischen Wemding zu Düngepellets verarbeitet. Dort wird die Wolle hygienisiert und anschließend gepresst.



So sehen die fertigen Pellets aus. Sie ermöglichen eine praktische Dosierung.

Die Vorteile des Düngers auf einen Blick:

- ✓ 100 % Rhön, natürlich und nachhaltig
- ✓ Langzeit-Dünger
- ✓ optimale Nährstoffversorgung
- ✓ verbesserte Bodenqualität
- ✓ natürlicher Wasserspeicher

Partner-Schäfereien aus dem Landkreis Bad Kissingen



Neben sechs weiteren Partner-Schäfereien aus der Rhön sind aus dem Landkreis Bad Kissingen die Betriebe WollkeSieben (Heidi Schneider, 97779 Geroda) und der Landwirtschaftsbetrieb Schlembach (Andreas Schlembach, 977702 Münnerstadt) beteiligt.

Verkauf

Angeboten werden die Pellets in 1 kg und 2,5 kg – Kartonagen. Erhältlich sind sie bei allen beteiligten Partner-Schäfereien und weiteren Verkaufsstellen in der Rhön.

[Alle Verkaufsstellen und weitere Informationen finden Sie hier.](#)



Die Projektverantwortlichen mit ersten Wolle-Lieferanten (von links): Schäfer Elmar Spies, Markus Hofmann (Nature Power Pellets), Janet Emig (VNLR), Norbert und Simon Werner (WernerGut), Nadja Schneider (Rhön GmbH) und Heidi Schneider (Betrieb Wollke 7)
(Fotos: Anna-Lena Bieneck)

Geschäftsführerwechsel bei der Geratherm Respiratory GmbH



v. l.: Manuel Heinz und Florian Dassel

Bei der Geratherm Respiratory GmbH mit Sitz in Bad Kissingen haben zum 1. Januar 2021 die bisherigen Geschäftsführer, Kunibert Schäfer und Dr. Gert Frank ihre Aufgaben an Florian Dassel und Manuel Heinz übergeben.

Beide neuen Geschäftsführer sind bereits seit der Firmengründung im Jahr 2007 Teil der Geratherm Respiratory GmbH und haben im Bereich der Hard- und Softwareentwicklung die Produktfamilie mit aufgebaut. In den letzten Jahren hat Herr Dassel bereits die Produktion verantwortet, Herr Heinz leitete den Vertrieb und das Produktmanagement. Beide waren bereits in der Geschäftsleitung integriert, so dass der Übergang nahtlos von Statten gehen konnte.

Geratherm[®]

Respiratory

Die Geratherm Respiratory GmbH ist eine Tochter der Geratherm Medical AG mit Sitz in Geschwenda, Thüringen. Sie entwickelt und produziert medizinische Geräte zur Herz-Lungen-Diagnostik wie beispielsweise Spirometer oder Bodyplethysmographen, die allesamt mit der hauseigenen Software-Plattform „BLUE CHERRY“ betrieben werden.

Die Produkte werden weltweit über Fachhändler an niedergelassene Ärzte, Kliniken und Universitäten vertrieben. Dabei liegt der Export-Anteil bei über 80% und mit fortgeschrittenen Zulassungsverfahren in Russland und China wird dieser noch stärker ansteigen.

Das neueste Produkt, das Bluetooth-Spirometer „Spirostik Blue“ ist seit 2020 am Markt und bietet mit seinem herausragenden Hygiene-Konzept mit Einweg-Sensor und zusätzlichem Bakterien/Viren-Filter maximale Sicherheit für Patient und Anwender.



Von diesem Konzept sind auch die Kunden von Geratherm Respiratory überzeugt und so sind die beiden neuen Geschäftsführer trotz der anhaltenden Pandemielage zuversichtlich für das weitere Wachstum der Firma. Auch über den Bereich der Behandlung von Post-Covid-Patienten macht man sich bei [Geratherm Respiratory](https://www.geratherm-respiratory.com) Gedanken und ist im regen Austausch sowohl mit internationalen Partnern als auch mit Kliniken vor Ort.

Prospega vertritt ab 2021 Deutschland im europäischen Verband für die unadressierte Distribution von Printmedien ELMA



Bad Kissingen. Zum 01.01.2021 wurde die prospega GmbH neuestes Mitglied der 18 Länder umfassenden European Letterbox Marketing Association (ELMA). Als Branchenverband bündelt die ELMA die Interessen der Anbieter europäischer Printmediendistribution von Wochenblättern oder Prospektwerbung und agiert als europäisches Sprachrohr für die unadressierte „Letzte Meile“.

Für prospega bietet der ELMA eine geeignete Plattform als Diskussionsforum, als Quelle von aussagekräftigen europäischen Marktzahlen und zur Festigung der Positionierung als Anbieter länderübergreifender lokaler Medialösungen für den Handel. Heute erstreckt sich der Verband ELMA über 18 Länder und bietet Mediaverantwortlichen einen einzigartigen Zugang zu 160 Millionen Haushalten. Gegründet im Oktober 1990 als Zusammenschluss bedeutender Verteilunternehmen in Europa hat sich der Verband zu einer Schnittstelle für die Branche hin zu europäischen öffentlichen Stellen und als Faktor in der Öffentlichkeitsarbeit für das Medium Prospektbeilage entwickelt.

Ziel der [ELMA](#) ist es, einheitliche und qualitativ hochwertige Services im Bereich der internationalen Direktwerbung zu gewährleisten sowie ein stärkeres Vertrauen in lokale Distributionsnetze zu schaffen.

Als neues Mitglied bringt die prospega mehr als 30 Jahre Erfahrung im Media Management

lokaler, bundesweiter und europäischer Kampagnen in die Verbandsarbeit mit ein. Durch die aktive Mitarbeit der Vertreter Deutschlands im Verband profitieren Kunden der Agentur zusätzlich von einer noch detaillierteren Informationsbasis bei der Buchung von Kampagnen in Europa und einem verbesserten Benchmarking.

Sebastian Mitter, Marketingleiter der prospega, sieht in dem zukünftigen Engagement bei der ELMA eine Chance, neue Lösungen auch für den deutschen Markt anbieten zu können: „Als langjährige für unsere Kunden auch in Europa aktive Agentur sind wir stolz, den Verband als neues Mitglied exklusiv in Deutschland repräsentieren zu dürfen. So ergeben sich weitere Möglichkeiten für unsere gelebte Strategie, das Wachstum des deutschen Einzelhandels in europäische Nachbarländer hinein zu antizipieren und serviceorientiert mit zu begleiten. Insights und neue Distributionsmodelle in der Verknüpfung lokaler Print- und Onlinemedien der Mitglieder der ELMA geben Impulse für Innovation im deutschen Markt. Und unsere Kunden profitieren davon: Prospega sieht sich als eine führende Agentur, wenn es um die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des lokalen Handels geht.“

Über Prospega

Die Mediaagentur [prospega](#) entwickelt für Kunden bedarfsgerechte, zielgruppenorientierte und datengetriebene

Mediastrategien für den europäischen Markt, um ihnen zu einem nachhaltigen und messbaren Werbeerfolg in den lokalen Märkten zu verhelfen. Ergänzende Geschäftsfelder wie die Herausgabe von Zeitungsmedien, die strategische Beteiligung an Verlags- und Logistikunternehmen sowie das

Geoanalysezentrum generieren besondere Kompetenzen im Bereich der lokalen Medien.

Mit fast 60 Mitarbeitern in der Agenturtätigkeit und 5 Standorten in Deutschland sieht prospega die Veränderungen in der Medialandschaft immer als Chance für die Kunden und das Unternehmen.

Finanzierungssprechtag - Förderprogramme und Finanzierungswege



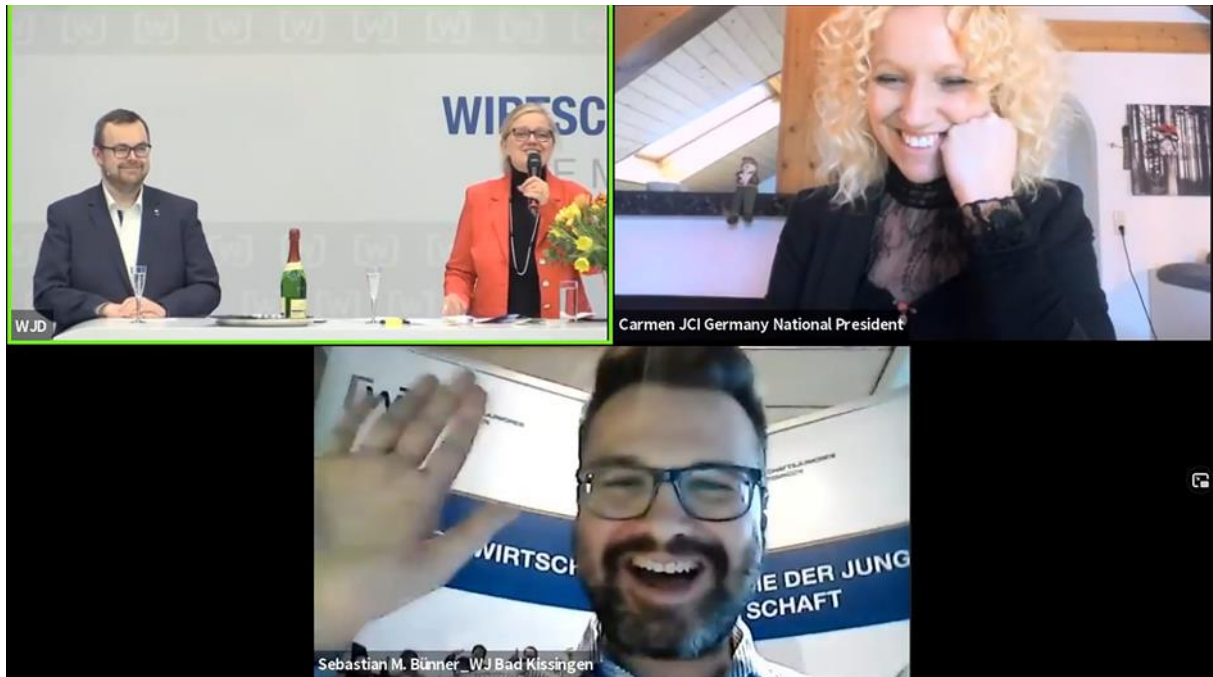
Würzburg/Mainfranken – Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet **am 10.02.2021 von 09:00 bis 16:00 Uhr** zusammen mit der LfA Förderbank Bayern einen Online-Finanzierungssprechtag an.

Unternehmer und Gründer erhalten in vertraulichen Einzelgesprächen mit Fördermittel- und Finanzierungsexperten der Wirtschaftskammer und der Förderbank kostenfrei und neutral Informationen zu allen öffentlichen Finanzierungs- und Förderprogrammen.

Der Finanzierungssprechtag bietet Unterstützung, sowohl in der Gründungsphase, als auch bei der Unternehmensübernahme, bei einer geplanten Erweiterung oder Investition sowie in Krisenzeiten.

Zur Terminvergabe ist eine Anmeldung erforderlich. Information/Anmeldung: Jessica Philipp, IHK, Tel. 0931 4194-342, E-Mail: jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/finanzierung

Die Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen gewinnen mit der Jobmesse den 1. Platz bei den Bundespreisen



v.l.n.r.: Sebastian Döberl, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland nebst Moderatorin sowie Carmen Mühlporte, JCI Germany National President.

Unten im Bild: Sebastian M. Bünner, Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen (Foto: WJ KG)

Am Samstag, den 30.01.2021 hat die erste bundesweite Online-Konferenz aller Kreissprecher*innen der Wirtschaftsjunioren Deutschland stattgefunden. Die ganztägige Veranstaltung verfolgten über 200 Kreissprecher*innen aus ganz Deutschland an den heimischen Geräten. Ab 15 Uhr wurden die Bundespreise der Wirtschaftsjunioren Deutschland per Livestream via Facebook in insgesamt 7 Kategorien verliehen.

Kriterien

Unter den drei Finalisten in der Kategorie "Unternehmertum" konnten sich die [Bad Kissinger Wirtschaftsjunioren](#) durchsetzen und gewannen mit ihrem Format, der [Jobmesse Bad Kissingen](#), den ersten Platz. Kriterien, die bei der Bestimmung des jeweiligen Bundessiegers mit einfließen, sind unter anderem der Nutzen bzw. der Mehrwert für die Region, die positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Nachhaltigkeit der eingereichten Projekte.

Sebastian M. Bünner, seit Dezember 2019 Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen und einer der Hauptorganisatoren

der Jobmesse 2019, nahm stellvertretend für alle Kissinger Wirtschaftsjunioren die Auszeichnung und das Preisgeld entgegen. In seiner Dankesrede machte er anderen kleineren Kreisen Mut, solch ein Format auch in deren Region zu etablieren: "Klar ist es viel Arbeit gewesen, ehrenamtlich neben dem eigentlichen Beruf, solch ein Messeformat innerhalb von nur neun Monaten aus dem Boden zu stampfen! Aber der Erfolg gibt uns Recht - und wir geben jedem Wirtschaftsjunioren-Kreis gerne Starthilfe, der solch eine Berufsmesse in seiner Region etablieren möchte!" Das Preisgeld wird selbstverständlich für das hoffentlich im Sommer 2021 stattfindende Helferfest verwendet.

Jobmesse 2021

Ende Februar 2021 wird zudem entschieden, ob und in welcher Form die zweite Ausgabe der Jobmesse Bad Kissingen stattfinden wird. "Aktuell läuft hier noch eine Online-Umfrage bei allen Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen", so Bünner weiter.

Die MEDIAN Frankenpark Klinik Bad Kissingen hat einen neuen Verwaltungschef



Christian Grüßing ist ab 1. Februar neuer Kaufmännischer Leiter des Hauses. Der Wirtschaftsjurist kann auf umfangreiche Erfahrungen in Führungspositionen an Kliniken verweisen. t)

Wechsel an der Verwaltungsspitze der MEDIAN Frankenpark Klinik Bad Kissingen: Christian Grüßing wird zum 1. Februar offiziell die Nachfolge von Matthias Lutsch antreten, der das Unternehmen MEDIAN verlässt. Der 50-Jährige hat sich in den ersten Tagen des neuen Jahres gründlich auf seine neue Aufgabe vorbereitet, besuchte dazu auch andere Kliniken des Konzerns. „Ich habe mich nicht nur in die Rehabilitation eingearbeitet, sondern hatte auch Gelegenheit, die Klinik in Bad Kissingen schon früh kennenzulernen“, berichtet Christian Grüßing. „Die historische Immobilie ist sehr beeindruckend, aber noch beeindruckender fand ich es, wie freundlich und kompetent alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren, die ich getroffen habe. Die Klinik hat ein tolles Team und ich freue mich darauf, in einem so gut aufgestellten Haus im Frankenland arbeiten zu können.“

Nach der Einarbeitung wird der neue Verwaltungschef Ende Januar seinen ersten Tag vor Ort absolvieren und in enger Abstimmung mit seinem Vorgänger für eine nahtlose Übergabe des Rehabilitationszentrums für Orthopädie und Geriatrie sorgen. „Meine wichtigste Aufgabe ist es, die Klinik, die am Markt gut aufgestellt ist, weiter auf Erfolgskurs zu halten – gerade in Corona-Zeiten“, erklärt Grüßing seine Ziele für die nahe Zukunft. „Darüber hinaus werde ich die von

MEDIAN bereits geplanten Modernisierungsprojekte ins Auge fassen, die zügig abgewickelt werden müssen.“

Jurist und Manager mit Erfahrung

Christian Grüßing ist gebürtiger Thüringer und kommt aus Hildburghausen, einem fränkisch geprägten Ort im Süden des Freistaates. Seine Karriere begann er als studierter Diplom-Wirtschaftsjurist (FH) und Master of Law bei der Frankfurter Anwaltskanzlei Schulz & Braun, einer überregionalen Rechtsanwalts-gesellschaft, bei der er Klinik-Kunden betreute. Danach wechselte er die Seiten und ging als Verwaltungsdirektor an ein Klinikum in seiner Heimatstadt Hildburghausen. Es folgten sieben weitere Jahre als stellvertretender Kaufmännischer Direktor in Taubertshausen und Bad Mergentheim, bevor Christian Grüßing 2019 in seine vorerst letzte Position als Krankenhausdirektor ins Regiomed-Klinikum nach Hildburghausen zurückkehrte, einem Akuthaus mit 160 Planbetten. Von dort aus wechselte er jetzt zu MEDIAN nach Bad Kissingen. „Ich habe schon vor fünf Jahren das erste Mal Kontakt zu MEDIAN gehabt und mit Interesse die Entwicklung des Unternehmens verfolgt“, erklärt der neue Kaufmännische Leiter. „Aufgrund seiner Größe bietet MEDIAN in Deutschland hervorragende berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Als ich über einen persönlichen Kontakt die Stelle in Bad Kissingen angeboten bekommen habe, habe ich gern zugesagt.“

Herz für Bad Kissingen entdeckt



Privat hat Christian Grüßing, der mit seiner Lebenspartnerin und zwei Kindern in Hildburghausen wohnt, auch schon seine Sympathie für Bad Kissingen entdeckt. „Derzeit suche ich noch eine Wohnung und plane, zunächst am Wochenende zu pendeln. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass wir bald eine Entscheidung für Bad Kissingen treffen“, schmunzelt der bekennende Familienmensch. Wenn das Wetter dem Frühling entgegen geht,

will er die Region auch auf zwei Rädern erkunden. Dann dürfte man den neuen Kaufmännischen Leiter, der leidenschaftlicher Motorradfahrer und Mountainbiker ist, sicher auch an dem einen oder anderen Ausflugsziel der Region antreffen.

Die MEDIAN Frankenpark Klinik Bad Kissingen

Die [MEDIAN Frankenpark Klinik in Deutschlands bekanntestem Kurort Bad Kissingen](#) ist ein Postakut- und Rehabilitationszentrum für Orthopädie und Geriatrie. Die Klinik befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäude, das aufwändig restauriert und weitestgehend barrierefrei umgebaut wurde. Besonderen Wert legt die Leitung des Hauses auf ein ganzheitliches Therapiekonzept. Die einzelnen Behandlungen werden sorgfältig aufeinander abgestimmt und greifen ineinander, um einen optimalen Therapieerfolg zu erzielen.

Über MEDIAN und Covid-19

Die MEDIAN Kliniken gehören zu den besten Reha-Kliniken Deutschlands mit einer herausragenden Kompetenz bei Rehabilitation und Teilhabe. 2019/2020 konnte sich zum dritten Mal rund ein Drittel der Rehakliniken auf vorderen Plätzen positionieren: 28 Spitzenplätze bei den Prüfungen durch die Deutsche Rentenversicherung, 16 Auszeichnungen beim Ranking der F.A.Z. 2020 und 36 Siegerplätze unter den besten Reha-Kliniken 2021 des FOCUS sowie zahlreiche Regionalpreise. Bekannte Chefärztinnen und Chefarzte der MEDIAN Kliniken sind bei FOCUS als Top-Mediziner Deutschlands gelistet. Rund 120 Kliniken und Einrichtungen, 18.500 Betten und Behandlungsplätzen sowie ca. 15.000 Beschäftigte in 13 Bundesländern machen MEDIAN zum größten privaten Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland.

Die MEDIAN Kliniken beteiligen sich mit einem umfangreichen Konzept an der Bewältigung der Covid-19-Pandemie; hierzu zählen u.a. diverse Post-Corona-Rehabilitationen. Diese wurden von interdisziplinären Medical Boards entwickelt und werden in allen Kliniken mit entsprechender Indikation angeboten: median-kliniken.de/patienten-angehoerige/informationen-zu-corona

Netzwerkveranstaltung - „Blind-Date für Start-ups und KMUs“



Beim Speed-Networking stehen der Austausch von Geschäftskontakten und die Präsentation des eigenen Portfolios im Mittelpunkt.

Würzburg/Mainfranken – Die virtuelle und kostenfreie Veranstaltung „Blind-Date für Start-ups und KMUs“, die am 25.02.2021 gemeinsam mit der FHWS stattfindet, vernetzt Start-ups mit etablierten Unternehmen.

Gründer aller Branchen können die Chance nutzen, sich mit Hilfe eines interessenbasierten Matchingsystems im persönlichen „Blind-Date“ mit KMUs auszutauschen.

In virtuellen Konversationen geht es um spezifische Fragen und Fakten, etwa um Social-Media-Strategien, „Fuck-up“-Themen sowie um gemeinsame Schnittmengen und Interessen.

Die neue Netzwerkveranstaltung findet am **25. Februar 2021** ab 10:00 Uhr online statt. Start-ups treffen auf ausgewählte Unternehmen der

Region, um sich zu vernetzen und geeignete Kooperationsprojekte anzustoßen.

Ziel

Beim Speed-Networking stehen der Austausch von Geschäftskontakten und die Präsentation des eigenen Portfolios im Mittelpunkt. Wenn die Unternehmensprofile zueinander passen, können die Teilnehmer im besten Fall eine Geschäftsbeziehung eingehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung mit kurzer Unternehmensinformation ist empfehlenswert, sodass ein bevorzugter Matching-Partner vorab bereits ausgewählt werden kann.

[Hier geht's zur Anmeldung.](#)

Übersicht: Förderungen für die Digitalisierung Ihres Unternehmens

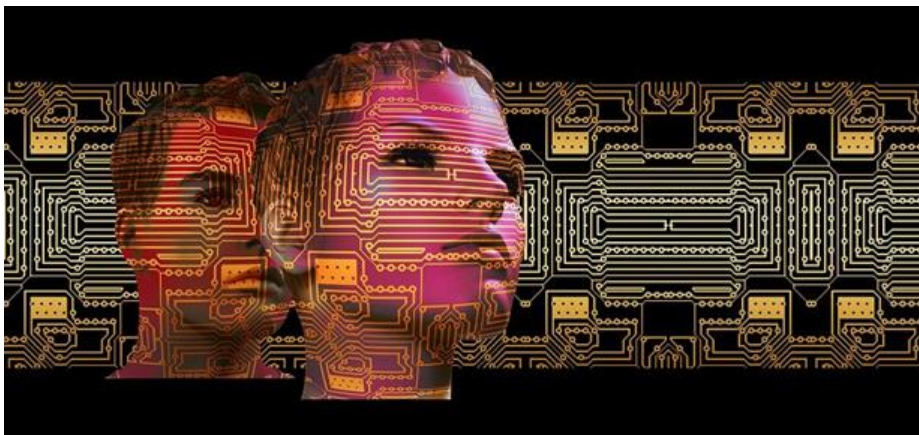


Die Coronakrise hat die Lebensrealität vieler Menschen und Unternehmen nachhaltig geprägt und die Digitalisierung wieder ganz oben auf die Agenda gebracht.

Neben Soforthilfen und Subventionen bieten der Staat und öffentliche Anlaufstellen eine ganze Vielzahl an Förderinstrumenten für kleine und mittlere Unternehmen an.

Hier finden Sie einen kompakten [Überblick](#) über die wichtigsten Förderungen für die Digitalisierung des Mittelstandes durch den Bund und den Freistaat Bayern.

„Digiscouts“-Projekt gestartet - Azubis digitalisieren ihr Unternehmen



Mainfranken/Würzburg – Wie die IHK Würzburg-Schweinfurt mitteilt, startet das Projekt „Digiscouts“ nun auch in Mainfranken. „Digiscouts“ sind junge

Auszubildende, die in ihren Unternehmen Digitalisierungspotenziale aufspüren und diese eigenverantwortlich umsetzen – gemeinsam mit ihren jeweiligen Vorgesetzten. Dabei geht es

vor allem darum, neue digitale Lösungen zu entdecken und zu entwickeln, um auf diesem Weg Abläufe effizienter und wirtschaftlicher zu gestalten.

Bewerbung für die nächste Runde möglich

Das Projekt bringt Vorteile auf beiden Seiten: Die Projekte der „Digiscouts“ verbessern interne Arbeitsprozesse, die wiederum Vorteile für die Kundschaft sowie Mitarbeiter mit sich bringen. Außerdem erweitern Azubis ihre digitalen und sozialen Kompetenzen und lernen ihr Ausbildungsunternehmen noch besser kennen. Begleitet werden die „Digiscouts“ und ihre Unternehmen von der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie dem RKW Kompetenzzentrum, welches das Projekt deutschlandweit initiiert hat. Das RKW stellt ein eigenes Tool mit Wissensbausteinen und für das Management der individuellen Azubi-

Projekte zur Verfügung. Josef Wissinger, Geschäftsführer des RKW Bayern e. V., begleitet die Auszubildenden und ihre Unternehmen digital und vor Ort in Würzburg. Gefördert wird das Projekt „Digiscouts“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Im Sommer 2021 stellen die Azubis ihre „Digiscouts“-Projekte der Öffentlichkeit vor. Unternehmen, die sich für das Projekt interessieren und sich für die kommende Runde bewerben möchten, können sich bei der IHK melden.

Information: Julia Holleber, IHK, Tel. 0931 4194-317, E-Mail:

julia.holleber@wuerzburg.ihk.de oder online unter www.wuerzburg.ihk.de

Seminarreihe “Künstliche Intelligenz” online zum Abruf verfügbar



Künstliche Intelligenz gehört zu den großen digitalen Schlüsseltechnologien, von der viele Unternehmen profitieren können. Aus diesem Grund veranstaltete die IHK München und Oberbayern im vergangenen Jahr eine Online-Seminarreihe, um kleineren

und mittleren Unternehmen den Einstieg in das Thema Künstliche Intelligenz zu ermöglichen. Die Videos zu den fünf Seminaren sind nun frei online verfügbar. [Hier](#) geht es zu den Aufzeichnungen.

BMVI fördert Austausch von Lkw mit bis zu 15.000 Euro



Die Bundesregierung unterstützt die Anschaffung fabrikneuer Lkw, die die Anforderungen der aktuellen Abgasstufe Euro VI erfüllen, wenn gleichzeitig ein alter Lkw der Abgasstufen Euro III, IV oder V verschrottet wird.



Es wird eine Förderung von bis zu 15.000 EUR gewährt.

Überdies wird ein Zuschuss von bis zu 5.000 EUR für die Anschaffung intelligenter Trailer-Technologie (z.B. Technologien zur Reifendruckmessung oder zur digitalen

Ansteuerung für Auflieger und Anhänger oder aerodynamische Anbauteile) bezahlt.

Die Förderung ist ausdrücklich an die Installation eines Abbiegeassistenzsystems geknüpft. Somit wird neben dem Klimaschutz auch ein Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.

Das Förderprogramm basiert auf den Beschlüssen der „Konzertierten Aktion Mobilität – KAM“, einer Plattform, die sich dem langfristigen Strukturwandel der deutschen Automobilindustrie widmet.

Das Programm besteht insgesamt aus zwei Teilen: Neben der genannten Förderung des gewerblichen Lkw-Flottenaustausches soll in einer zweiten Förderrichtlinie die Beschaffung kommunaler Einsatzfahrzeuge – vor allem bei Feuerwehren – unterstützt werden. Diese befindet sich derzeit noch in der Ressortabstimmung, ist aber ebenfalls für das erste Quartal 2021 geplant.

[Förderrichtlinie Lkw-Flottenaustausch](#)

Erfolgsstory: Die ZMI GmbH aus Elfershausen konnte durch die Jobmesse der Wirtschaftsunioren Bad Kissingen offene Stelle besetzen



Selina Fröhlich (Abteilungsleiterin Technische Kundenbetreuung), Steffen Berger (Geschäftsführer), Mara Adler (Technische Kundenbetreuung) (v.l.n.r.); Copyright ZMI GmbH

Am 12. Oktober 2019 fand die erste [Jobmesse Bad Kissingen](#) statt. Diese von den Wirtschaftsunioren Bad Kissingen mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kissingen und des Landkreises Bad Kissingen ehrenamtlich organisierte Messe für Fachkräfte zählte über 1300 Besucher sowie 45 Aussteller und war ein großer Erfolg.

Steffen Berger, Geschäftsführer der [ZMI GmbH](#), und Selina Fröhlich, Abteilungsleiterin Technische Kundenbetreuung, haben auf der Jobmesse in Bad Kissingen ihre neue Mitarbeiterin Mara Adler kennengelernt.

Als Aussteller gingen Sie mit bestimmten Erwartungen zur Jobmesse der Wirtschaftsunioren Bad Kissingen. Wurden diese erfüllt?

Berger: Die erste Jobmesse der Wirtschaftsunioren Bad Kissingen war für ZMI ein voller Erfolg. Neben zahlreichen interessanten Gesprächen mit Bewerberinnen und Bewerbern ist aus unserer Sicht auch die sehr gute öffentliche Wahrnehmung des Formats sehr positiv hervorzuheben.

Wie kam es dazu, dass Sie den Stand von ZMI bei der Jobmesse besucht haben?

Adler: Ich habe die Jobmesse in Bad Kissingen besucht, um mich ein wenig umzusehen, war dort aber ohne große Erwartungen.

Zum Messestand der ZMI bin ich gekommen, da ich dort meinen alten Schulkollegen Andreas Koch wieder getroffen habe. Wir sind dann im Gespräch darauf gekommen, dass die ZMI GmbH gerade aktiv nach neuen Mitarbeiter*innen sucht und ich mich dort auch

mal bewerben könnte - denn eigentlich komme ich aus der Automobilbranche und hatte bisher eher weniger mit IT zu tun. Das Jobprofil hörte sich jedoch nach einer interessanten neuen Herausforderung für mich an.

Wie konnte ZMI einen positiven Eindruck bei Ihnen hinterlassen?

Adler: Die ZMI GmbH ist ein kleines mittelständisches, aber wachsendes Unternehmen, bei dem sich alle Mitarbeiter persönlich kennen. Die Hierarchien sind flacher, wodurch Ideen und Vorschläge leichter gehört und auch umgesetzt werden. An meinem Probearbeitstag konnte ich erste Einblicke in die zukünftige Tätigkeit gewinnen und die Kollegen kennenlernen. In meiner Abteilung, der Technischen Kundenbetreuung, sind wir ein junges Team. Der Umgang ist entspannt und man hat neben dem Daily Business auch immer wieder witzige Gespräche. Zudem wird man als Mitarbeiter*in stets gefördert und die IT-Branche ist ein zukunftsorientierter Berufszweig.

Was gefällt Ihnen bei Ihrer neuen Tätigkeit besonders gut?

Adler: Meine neue Tätigkeit ist eine echte Herausforderung, da ich bis dato wenig mit der IT-Branche zu tun hatte. Ich lerne jeden Tag neue Dinge und es gibt immer neue Aufgaben zu bewältigen. Das Arbeiten mit Kunden ist vielfältig, da kein Projekt gleich ist. Zudem arbeiten wir im technischen Support auch eng mit anderen Abteilungen zusammen, wodurch man immer wieder neue Einblicke gewinnt.

Werden Sie wieder an der Jobmesse der Wirtschaftsjunioren teilnehmen und wenn ja, warum?

Berger: Wir möchten auch in 2021 weiter wachsen und haben aktuell sowohl Ausbildungsplätze als auch Stellen für Berufseinsteiger und Berufserfahrene ausgeschrieben. Daher freuen wir uns auf eine Wiederholung der Jobmesse der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen, sobald die Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie dies zulassen.

Danke für das Interview!

Erfolgreich in die Selbstständigkeit Online-Einstiegsseminare für Existenzgründer im Handwerk



Die Handwerkskammer für Unterfranken berät und unterstützt Existenzgründer im Handwerk auf vielfältige Weise. In kostenfreien Online-Einstiegsseminaren erhalten Interessierte alle grundlegenden Erstinformationen zur Existenzgründung – unabhängig davon, ob schon eine konkrete Idee für ein eigenes Unternehmen besteht oder sich Existenzgründer im ersten Schritt über alle wichtigen Aspekte und Herausforderungen einer Betriebsgründung informieren möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten im Seminar unter anderem Informationen zu den handwerksrechtlichen Voraussetzungen,

notwendigen Versicherungen, aber auch zur Liquiditätsplanung und möglichen Zuschüssen bzw. Förderprogrammen sowie weitere unverbindliche Tipps. Die eineinhalbstündige Online-Veranstaltung findet an 11 Terminen im Jahr statt. Eine Anmeldung ist unter www.hwk-ufr.de/existenzgruender möglich.

Termine 2021:

17. Februar, 17. März, 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 15. September, 20. Oktober, 17. November, 8. Dezember; jeweils von 15:00 - 16:30 Uhr.

Digitale Technik und Tele-Medizin retten Leben und erhöhen Genesungschancen von Schlaganfallpatienten - Das Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen (ZTM) und die Lean GmbH aus Wuppertal schaffen gemeinsam die technischen Grundlagen für den Aufbau des Telemedizinischen Netzwerks "Tele-Stroke" am Klinikum rechts der Isar der TU München.

Statistisch gesehen erleidet in Deutschland alle zwei Minuten ein Mensch einen Schlaganfall. Rund 63.000 Menschen überleben dieses Ereignis nicht. Etwa ein Viertel der Betroffenen überlebt mit schweren Folgeschäden. Sowohl die grundsätzliche Überlebenschance als auch der Schweregrad bleibender Schäden sind maßgeblich davon abhängig, wie schnell ein Schlaganfall erkannt und fachgerecht behandelt wird. Hierfür ist seitens der Erstbehandlung im Krankenhaus vor allen Dingen diagnostisches Know-how unverzichtbar. Viele Schlaganfälle äußern sich in Symptomen, die von Medizinern ohne ausgewiesene Fachkenntnisse mit anderen Erkrankungen verwechselt werden können. Entsprechend geschulte und erfahrene Neurologen sind gerade an kleineren Krankenhäusern, insbesondere im ländlichen Raum, selten anzutreffen. Der Transport von potentiellen Schlaganfallpatienten zum nächsten Facharzt erfordert jedoch Zeit, die in vielen Fällen nicht vorhanden ist.

Mit dem Konzept „Tele-Stroke“ hat das ZTM gemeinsam mit der Lean GmbH eine Möglichkeit entwickelt, Patienten auch dort eine fachgerechte Erstversorgung zukommen zu lassen, wo kein geschulter Neurologe vor Ort verfügbar ist.

„Mit Hilfe eines digitalen Telekonsils sollen Patienten lebensrettende Therapien schneller, und idealerweise wohnortnah, in einer peripheren Kooperationsklinik erhalten können“, beschreibt ZTM-Geschäftsführer Sebastian Dresbach die Zielsetzung des Projektes Tele-Stroke.

Ein zentraler Bestandteil des Projektes bildet die digitale Video-Übertragung zwischen Kooperationskliniken und einer Zentralklinik. In der Abteilung für diagnostische und interventionelle Neuroradiologie am Klinikum rechts der Isar ansässige Fachärzte können per Video-Schaltung hinzugezogen werden.

Sie unterstützen aus der Ferne bei der Diagnostik sowie der Planung einer individuell angemessenen Therapie und stellen so ihr Know-how ortsunabhängig zur Verfügung. Für die technische Umsetzung bedarf es der Integration moderner telemedizinischer Infrastruktur in bestehende digitale Netzwerke.

Als Spezialist für die Digitalisierung von Arbeitsabläufen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen unterstützt die Lean GmbH das ZTM mit dem stabil gebauten Videowagen, welcher als Grundlage für die Zusammenarbeit von Ärzten an verschiedenen Standorten dient.



Visitenwagen, Foto: Hassan Akhtarini

„Unsere mobilen Videowagen sind für die Neurologen in der Zentralklinik gewissermaßen Augen und Ohren am weit entfernten Krankenbett“, erklärt Stefan Gröger, Gründer und Geschäftsführer der Lean GmbH. „Über eine per Remote-Verbindung aus der Ferne steuerbare Kamera ist dem Facharzt eine ausführliche Diagnose möglich, die als

lebensrettende Grundlage für eine weitere Behandlung dienen kann.“

„Besonders in der Schlaganfallversorgung ist der Einsatz des Lean Videowagens ein echter Gewinn“, sagt Anja Müller, Innovationsmanagerin am ZTM. „Die Diagnosestellung kann auf diese Weise deutlich schneller erfolgen und der Patient kann früher die richtige Behandlung erhalten.“

In der ersten Stufe des Projektes Tele-Stroke wird die Vernetzung des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München als Zentralklinik mit der Kooperationsklinik Weilheim eingerichtet. Nach erfolgreicher Etablierung der ersten Netzwerkverbindung München-Weilheim werden weitere Kooperationskliniken an das Zentrum angebunden und damit das Telekonsil-Netzwerk ausgebaut.

Über das Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen

Das [Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen \(ZTM\)](#) entwickelt, installiert und betreut herstellernerneutral und sektorenübergreifend telemedizinische Systeme. Als Dienstleistungszentrum baut das ZTM telemedizinische Netzwerke auf und vernetzt das Gesundheitswesen – in Bayern und auch über die Ländergrenzen hinaus. Den Bürgerinnen und Bürgern möchte das ZTM damit die bestmögliche Medizin und Pflege aus unserem Gesundheitssystem bieten.

Für Ärzte, Rettungskräfte, Therapeuten und Pflegekräfte gilt das ZTM als starker Partner für Digitalisierung, Telemedizin und technische Assistenzsysteme. So eröffnet das ZTM mit der Telemedizin neue Möglichkeiten der Vernetzung und steigert Effizienz und Qualität durch eine vernetzte telemedizinische Gesundheitsversorgung.

Lebensmittel "to go" - Nachhaltig verpackt! Webseminar am 17.02.21



Jeder kennt die Bilder von Plastik im Meer, vermüllten Stränden und das Gefühl, beim Einkauf dem Plastik nur schwer entkommen zu können. Rund 400 Millionen Tonnen Kunststoffe werden pro Jahr weltweit produziert. Den größten Anteil daran haben Einwegprodukte und Verpackungen. Kaffee, Eis, Salat oder gleich das Mittagmenü: Kaum einer möchte mehr auf „Take-away“ und „to go“ verzichten.

Außerdem sind in der aktuellen Situation viele Gaststätten auf das „Mitnehm-Geschäft“ angewiesen, da der normale Restaurantbetrieb nur eingeschränkt stattfinden kann.

Aber geht das nicht auch nachhaltiger mit weniger oder sogar ohne Plastik?

Ab 3. Juli 2021 müssen sich Gastronomiebetriebe, Caterer und Co. ohnehin darauf einstellen mit weniger Einwegplastik auszukommen, denn dann tritt auf Grundlage einer EU-Richtlinie in Deutschland die Einwegkunststoffverbotsverordnung in Kraft, wonach verschiedene Produkte aus Plastik verboten werden sollen.

Im Vorteil ist, wer die Alternativen frühzeitig kennt und auf die Veränderungen eingestellt ist. Einen Überblick verschafft das kostenlose C.A.R.M.E.N.-WebSeminar bei dem

Expertinnen und Experten Hintergründe, nachhaltige Materialien sowie am Markt verfügbare Alternativen vorstellen.

Das kostenlose WebSeminar richtet sich an Gastronomiebetriebe, Caterer, Imbisse, Kinos,

Bäckereien, Metzgereien und Co. bei denen Einwegverpackungen (noch) nicht wegzudenken sind sowie alle inhaltlich und fachlich Interessierten. Hier geht's zur [Anmeldung](#).

Aufruf an KMU zur Teilnahme am Projekt Umwelt-Risikomanagement

Umwelt, besser.



Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die es frühzeitig zu antizipieren gilt. Im Rahmen des Umweltpakt-Projekts „Umwelt-Risikomanagement im Kontext von EMAS und DIN EN ISO 14001“ werden in einem nutzerzentrierten Prozess Handlungshilfen entwickelt, die Unternehmen auf Herausforderungen, wie die zukünftige Gesetzgebung zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette sowie strengere Umweltauflagen, vorbereiten. Pilotbetriebe müssen nicht zwingend ein eigenes Umweltmanagementsystem betreiben. Bewerben Sie sich bis zum 17.02.2021 als Pilotunternehmen!

Vorteile für Pilotunternehmen

Für das Projekt werden bayerische KMU gesucht, die zwischen März und Herbst 2021 bei der Entwicklung der Handlungshilfe mitwirken. Die Entwicklung orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der teilnehmenden Unternehmen bzw. deren Branche. Als Pilotunternehmen profitieren Sie von einer individuellen Beratung u.a. in Form von kostenfreien, interaktiven Workshops mit digitalen und innovativen Formaten aus Design Thinking. Außerdem sind Sie bei der

Mitentwicklung eines Tools beteiligt, das Sie optimal auf (zukünftige) Risiken vorbereitet und wertvollen Input für Ihr Umwelt- und Risikomanagement liefert. Werden Sie Teil eines Netzwerks zukunftsorientierter Unternehmen und nutzen Sie die Chance des kreativen Austauschs in Ihrem und mit anderen Unternehmen.

Projekthintergrund

Das Ziel des Umweltpakt-Projekts „Umwelt-Risikomanagement“ des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) und der B.A.U.M. Consult GmbH ist die Bereitstellung einer branchenspezifischen Handlungshilfe für Betriebe, um Umweltauswirkungen im gesamten Geschäftsablauf zu erfassen und ein umfassendes Umwelt-Risikomanagement zu ermöglichen. Für das Projekt werden umweltrelevante Risiken, wie regulatorische, physische, reputationsbezogene oder wettbewerbsbezogene Risiken, betrachtet. Ein Beispiel ist das für 2021 angekündigte sog. Lieferkettengesetz der Bundesregierung, das Unternehmen vor große Herausforderungen stellt. Für Betriebe wird es daher umso wichtiger Risiken entlang der (globalen) Wertschöpfungskette frühzeitig zu erkennen.

Pilotunternehmen werden

Da die Teilnehmerzahl begrenzt und die Nachfrage hoch ist, bitten wir um eine Interessensbekundung via E-Mail bis zum 17.02.2021 wenn Sie als Pilotunternehmen

teilnehmen möchten.
Bitte richten Sie diese und Fragen zum Projekt an Diana Taubert vom LfU: diana.taubert@lfu.bayern.de oder 0821 9071 5055

Impulse für Innovationen – Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) unterstützt kreative Unternehmen bei der Realisierung guter Ideen mit passgenauer Fördermöglichkeiten



Verschaffen Sie sich mit den Webinaren einen ersten Überblick über das ZIM-Angebot im Allgemeinen oder informieren Sie sich vertiefend über spezifische Bereiche des Förderangebots. Nutzen Sie im Anschluss eines jeden Vortrags die Möglichkeit, Ihre Fragen direkt an die Referenten zu stellen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) bietet ein neues kostenloses Informationsangebot rund um das Thema "ZIM -Förderung" an. Die Web-Seminar-Reihe wird nun auch in neuen Jahr fortgeführt. Termine bis März 2021 stehen bereits fest.

Mit dem "Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)" sollen die Innovationskraft und damit die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen, einschließlich des Handwerks und der unternehmerisch

tätigen freien Berufe, nachhaltig gestärkt werden. Es soll zum volkswirtschaftlichen Wachstum beitragen, insbesondere durch die Erschließung von Wertschöpfungspotenzialen und die Hebung des Niveaus anwendungsnahe Wissens.

Web-Seminare

In den Seminaren können Sie sich einen Überblick über das ZIM -Angebot verschaffen oder sich vertiefend über spezifische Bereiche des Förderangebots informieren. Im Anschluss

an die Vorträge haben Sie auch die Möglichkeit, direkt Fragen an die Referenten zu stellen.

Vorträge zu folgenden Themen sind geplant:

- ZIM leicht erklärt – Angebot und erste Schritte
- Durchführbarkeitsstudie – Das ZIM-Projekt gezielt vorbereiten
- Erfolg durch interdisziplinäre Zusammenarbeit – Hinweise zur Beantragung von nationalen und internationalen ZIM-Innovationsnetzwerken
- Internationale Innovations-Kooperation im ZIM über Kooperationsprojekte und Innovationsnetzwerke

- ZIM-Antragstellung leicht gemacht – Betriebswirtschaftlicher Einblick zu Formularen, Kostenplanung etc.
- ZIM-Antragstellung leicht gemacht – Projekte planen und inhaltlich gut beschreiben
- Für Hochschulen und andere Forschungseinrichtungen: Erfolgreiche FuE-Kooperation mit KMU im ZIM
- Chancen für kleine und junge Unternehmen – Hinweise zur Antragstellung im ZIM
- KI- und andere Software-Projekte im ZIM: Welche Förderchancen gibt es?

Weitere Informationen zu den Terminen, Inhalten und zur Anmeldung erhalten Sie auf der [Internetseite des BMWi](#)

Auszahlungsverfahren für Corona-Dezemberhilfe startet



Darauf haben viele Soloselbständige und Unternehmen gewartet: Wie die IHK Würzburg-Schweinfurt mitteilt, ist das Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren für die

Corona-Dezemberhilfe gestartet. Bislang war eine Antragsbearbeitung, die für Bayern zentral über die IHK München erfolgt, nicht möglich,

weil die erforderliche Software des Bundes nicht verfügbar war.

„Das war überfällig! Endlich können Anträge bearbeitet und die Dezemberhilfen ausgezahlt werden, endlich fließt Geld, das die Unternehmen in der Krise dringend brauchen! Sie sind dringend auf Liquidität angewiesen“, kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn die gute Botschaft.

Die sog. Dezemberhilfe ist ein Zuschussprogramm des Bundes für den Monat Dezember 2020 für alle Unternehmen, die im Dezember von staatlichen Schließungsanordnungen betroffen waren. Die außerordentliche Wirtschaftshilfe kann für jeden Tag der Schließung bis zu 75 Prozent des Umsatzausfalls betragen. Für Unternehmen, die im Dezember ab 16.12.2020 erstmals von Schließungsmaßnahmen betroffen waren, gelten gesonderte Regelungen.

Die Dezemberhilfe konnte ab dem 23.12.2020 über einen beratenden Dritten (Rechtsanwalt oder Angehöriger der steuerberatenden Berufe) beantragt werden. Soloselbständige konnten bis 5.000 Euro Anträge auch direkt stellen. Anträge sind aber – auch rückwirkend – noch bis 31.3.2021 möglich. Bis letzten Donnerstag wurden bayernweit 39.469 Anträge mit einem Antragsvolumen von 662,7 Mio. Euro gestellt.

Laut IHK zeige die Praxis bei der Novemberhilfe, dass wenn die Software des Bundes erst einmal vorliegt, die Antragsbearbeitung auch zügig vorangeht. Das Geld landet, abgesehen von Rückfragefällen, zeitnah auf den Empfängerkonten.

Novemberhilfe

Bei der Novemberhilfe wurden bayernweit seit 25.11.2020 bis zum 28.1.2021 insgesamt

54.364 Anträge mit einem beantragten Fördervolumen von 907,3 Mio. Euro gestellt. Auch hier war aber wegen fehlender oder fehlerhafter Programmsoftware die Bearbeitung der Anträge erst ab 12.1.2021 möglich. Dennoch wurden bis gestern immerhin 26.987 Anträge zuzüglich 10.849 automatisierte Bewilligungen von Direktanträgen, in Summe also 37.836 Anträge mit bewilligten Zuschüssen von 230 Mio. Euro genehmigt. Das entspricht einer Bearbeitungsquote von fast 70 Prozent in zwei Wochen.

Corona-Informationsportal



Speziell für Fragen der IHK-Mitglieder im Corona-Kontext, etwa zu Rechtsfragen oder zu Finanzhilfen und Fördermaßnahmen für Unternehmen, unterhält die IHK unter Tel. 0931 4194-800 eine Corona-Hotline. Die Rufnummer ist während der regulären Geschäftszeiten der IHK (Mo-Do: 08:00 bis 17:00 Uhr, Fr: 08:00 bis 13:00 Uhr) durchgehend besetzt. Darüber hinaus finden betroffene Unternehmen nach wie vor Informationen auf dem IHK Corona-Infoportal unter:

www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden